



# WEST-EUROPA-MISSION

Juli - September 2025

**Bericht von der  
Jahreskonferenz der  
WEM 2025 | 5**

**Vorstellung der neuen  
Missionare** – Bericht  
von Hugo und Rebekah  
Vieira DaCosta | **8**

**Neuigkeiten aus  
Belgien** – Bericht  
von Marc und Inge  
Beltman | **10**

**3 | 25**

Neue Missionare der WEM:  
**Hugo & Rebekah Vieira da Costa**

G 2612

[www.west-europa-mission.de](http://www.west-europa-mission.de)



## Liebe Missionsfreunde,

wir freuen uns über neue Missionare in Frankreich, die wir Ihnen in diesem Heft vorstellen. Sie arbeiten mit France pour Christ in der Gemeindegemeinschaft in Metz. Einzelheiten erfahren Sie ab der Seite 8. Unsere Jahreskonferenz im Mai in Laufdorf war reich gesegnet. Leider konnten nicht alle eingeladenen Missionare kommen. Eunice Pastor, die mit ihrem Mann Walton die Schule in Denia leitet, ist leider immer noch krank. So schickte sie einen Bericht, der am Sonntagnachmittag vorgelesen wurde. Näheres dazu finden Sie ab der Seite 5. Unsere Missionare in Belgien haben einen ausführlichen Bericht geschrieben, den Sie ab Seite 10 lesen können.

Zur Zeit finden wieder die Sommerfreizeiten in unseren Einsatzländern statt. Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt darüber berichten. Der Feind gibt sich alle Mühe, diese wichtige Arbeit zu torpedieren. So gibt es große Probleme mit der Wasserversorgung in Pinos Reales bei Madrid. Der große Wassertank wurde durch die Überschwemmungen im Frühjahr weitgehend zerstört. Ein Ersatztank aus Kunststoff hielt für die ersten beiden Freizeiten. Dann kam das Gesundheitsamt und verbot alle weiteren Freizeiten bis der große Wassertank erneuert ist. Das wird noch etliche Monate dauern. Kurz vor Redaktionsschluss gingen noch mehrere große Spenden für den Wassertank ein. Dafür bedanken wir uns im Na-

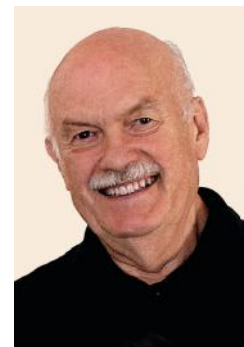
men von EEA ganz herzlich. Allerdings sind die tatsächlichen Kosten noch nicht überschaubar.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Gaben und Gebete und wünschen Ihnen eine gesegnete Sommerzeit.

Herzliche Grüßen, Ihr



Johannes Pfründer



## Impressum

Herausgeber:

**West-Europa-Mission e.V.**

**(Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen)**

**Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar**

**Tel. 0 64 41/4 28 22, Fax 4 31 79**

**E-Mail: [info@wem-online.de](mailto:info@wem-online.de)**

**Internet: [www.wem-online.de](http://www.wem-online.de)**

Vorstand:

Matthias Breling (Vorsitzender), Daniel Kessely,

Gundolf Schellhase, Ingrid Zeitler

Redaktion: Johannes Pfründer

V.i.S.P.: Matthias Breling

Satz & Layout:

Daniel Pfründer

Titelfoto: Archiv WEM

Druck und Versand:

GRONENBERG GmbH & Co.KG

Albert-Einstein-Straße 10, 51674 Wiehl

[www.gronenberg.de](http://www.gronenberg.de)

## Hinweis zum Datenschutz

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue europaweite Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wenn Sie diese Schrift per Post erhalten, sind Ihre Daten bei uns gespeichert. Sie können das Heft auch als PDF-Datei per E-Mail von uns erhalten.

## Hinweis zur Verwendung von Personenfotos

Aufgrund der neuen Verordnung müssen wir von jeder Person, deren Foto in den WEM-Nachrichten veröffentlicht wird, eine schriftliche Genehmigung verlangen. Da dies in vielen Fällen nicht möglich ist, machen wir die Gesichter unkenntlich. Wir bitten um Verständnis.

Spendenkonten:

Deutschland:

Postgirokonto Frankfurt/Main:

BLZ 500 100 60, Konto 512 325-605

IBAN: DE14500100600512325605

BIC: PBNKDEFF

Sparkasse Wetzlar:

BLZ 515 500 35, Konto 54 726

IBAN: DE44515500350000054726

BIC: HELADEF1WET

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

BLZ 500 921 00, Konto 149 403

IBAN: DE04500921000000149403

BIC: GENODE51BH2

Schweiz:

Postscheckkonto Bern 30-30759-1

IBAN: CH8609000000300307591

BIC: POFICHBEXXX

Gehen mehr zweckbestimmte Gaben ein als für den Zweck benötigt, werden sie einem ähnlichen Zweck, bzw. an anderer dringender Stelle eingesetzt.

Per PayPal spenden:

[www.west-europa-mission.de/mithelfen](http://www.west-europa-mission.de/mithelfen)



## Jahreskonferenz 2025

### Ansprache von Günther Baumgärtner

#### Teil 1: Jesus ruft (Matthäus 9,35 - 10,4)

**E**inleitung: Es war schon gewaltig, was die Menschen mit Jesus erlebten. Nach der Bergpredigt verlässt Jesus den Berg und vollbringt mehrere Wunder damit das Volk sieht und erkennt, dass er der Sohn Gottes ist. Die Menschen sind begeistert von Jesus, er hat gr. Zulauf, aber nur wenige ernsthafte Nachfolger. Jesus sieht die Volksmenge und er könnte sich freuen über die Massen, die ihm folgen, doch er sieht tiefer er sieht die innere Not.

#### 1) Die Not

Jesus sieht die Menschen wie sie verschmachtet (geschunden) sind. Jesus sieht die ganze Not des Volkes. Der Blick Jesu bleibt nicht an der Oberfläche er geht ins Herz hinein. Er schaut in die Tiefe, ins Innerste. Sie sind wie Schafe ohne Hirten. So ist das Volk Israel, ohne Hirten. Das ist auch die große Not heute von so vielen Menschen, sie haben keinen Glauben, keinen Gott, keinen Hirten.

Die Not des Volkes lässt Jesus nicht kalt, es jammerte ihn. Immer wieder lesen wir in der Bibel, dass es Jesus es jammert, als er das Volk sah. „Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken und ihr habt nicht gewollt.“(Matth. 23,37)

So weinte Jesus nicht nur damals sondern auch heute, über die Menschen, über die Städte über die Völker, die nichts von ihm wissen wollen, die wie Schafe ohne Hirten umherirren. Jesus ist es nicht egal, lässt ihn nicht kalt, er leidet mit.

Wie ist es bei uns? Es darf uns nicht egal sein, dass die Menschen ohne Jesus verloren gehen.

#### 2) Das Erbarmen Jesu

Jesus geht die Not zu Herzen und er erbarmt sich. So ist Gott, schon im AT: Diesem Erbarmen Gottes begegnen wir in unserer Bibel immer wieder

- Garten Eden (Gott sucht, Gott ruft und bringt die Verheißung)
- Mose holt Israel aus Ägypten (2. Mose 3,4ff) (Elend gesehen, Geschrei gehört, Leiden erkannt)
- Gideon befreit von den Midianitern (Richter 6,6ff, sie schrien zu Gott)
- Jona muss nach Ninive (Jona 4,11) Gott sah die Not der Heiden
- Propheten zu Israel (Jer. 8,21)  
Das Erbarmen Gottes sehen wir in der Sendung Jesu, Gott sendet den Retter.

Das Kommen Jesu ist der Höhepunkt des Erbarmens Gottes! **Jesu kommt und geht im völligen Gehorsam dem Vater gegenüber dem Weg an das Kreuz um die Rettung zu vollbringen!**

Gott erbarmt sich, er kam in die Dunkelheit, er kam in die Sünde damit wir nicht verloren gehen.

Er selbst steigt in die Tiefe hinab, um zu retten (Jesaja 53). Das ist Jesu Erbarmen!

Diese Botschaft dürfen und müssen wir heute sagen, einer Welt, die ohne Jesus ins Verderben rennt, auch wenn es oftmals nur Einzelne sind, doch jeder ist wichtig! Noch haben wir Gnadenzeit doch diese wird zu Ende gehen, deshalb wollen wir die Zeit die uns Jesus schenkt auskaufen.

#### 3) Die Vollmacht

Jesus ruft die Jünger zu sich und rüstet sie aus mit Vollmacht. Darum geht es: Vor Jesus stehen und uns von ihm bevollmächtigen und Ausrüsten lassen. Ohne Jesus können wir nichts tun.

Es kommt auf die Ausrüstung an und nicht auf uns. Wenn wir es selbst machen wollen, ist alles kraftlos und leer.

#### Teil 2: Jesus sendet (Matthäus 10, 16–22)

#### 1) Jesu Sendung

Jesus sendet seine Jünger aus mit dem Auftrag das Zeugnis seines Namens weiterzusagen. Diese Botschaft soll auch vor Königen und Stadthaltern gesagt werden. Mission ist das Herzensanliegen Gottes. Es ist das tiefste Anliegen unseres Gottes, dass alle Menschen mit dieser Botschaft erreicht werden. Der Herr selber sendet hinaus, in seinem Namen soll es geschehen.

Jesus meint dabei jeden von uns.

Wenn Jesus sendet, übernimmt er auch die ganze Verantwortung.

Welch ein Vorrecht, dass Jesus uns mit der besten Botschaft aller Zeiten beauftragt und sendet.

Jesus macht seinen Jüngern auch nicht falsche Illusionen. Nein, Jesus spricht von der Realität des Dienstes er legt die Karten offen auf den Tisch. Er bereitet seine Jünger auf die Situation vor, die sie antreffen werden. Sie müssen mit einer gefährlichen Gegnerschaft rechnen. Er sendet sie wie Schafe unter die Wölfe. Der Wolf ist der gefährlichste Feind des Schafes. Schafe können Wölfen nicht widerstehen, nicht zurückschlagen. Sie werden angefallen und nicht selten getötet. Die Schafe

# WEST-EUROPA-MISSION

sind völlig verloren, wenn die Wölfe kommen. Wenn Jesus die Jünger mit den Schafen vergleicht, zeigt er damit auf, dass der Dienst für Jesus auch ein Leidensdienst sein kann.

Jesusdienst ist Leidensdienst! Doch Jesus trägt auch die Verantwortung für diejenigen, die er sendet. Das Entscheidende ist, dass er als der Hirte dabei ist.

Für die Jünger war der Dienst nicht leicht, umgeben von Wölfen, doch der Herr geht mit ihnen.

Welch ein Trost auch für uns heute! Jesus wacht über uns. Die Wölfe sind da, dürfen uns aber nichts antun (2. Korinther 4,8-10).

Jesus gibt praktische Anweisungen für das Verhalten der Jünger: Seid klug wie die Schlangen:

Wartet auf den richtigen Moment, habt Geduld!

Jesus fügt hinzu, seid ohne Falsch wie die Tauben: Offen und zielgerichtet.

Das bedeutet: Auf den richtigen Augenblick, warten in Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit agieren.

## 2) Jesu Beistand

Jesus sendet nicht nur aus, sondern er gibt uns auch den Beistand, seinen Heiligen Geist. Er wohnt in uns; mit ihm sind wir versiegelt. Er wird uns in der entscheidenden Stunde an alles erinnern.

Jesus betont ausdrücklich: in der Stunde. Diese Spezialausrüstung wird nicht vorher ausgeteilt, sondern ist in dem Augenblick da, wenn wir sie brauchen.

Rechnen wir damit? Oft haben wir ein tiefes Misstrauen in uns, lasst uns gelassen sein und dem Herrn vertrauen! Jesus steht uns bei, wir sind nicht allein, wie bei Petrus und Johannes (Apg.4,13).

## 3) Jesu Bewahrung

Jesus redet ferner von der Anfeindung die über die Jünger kommen wird, nicht nur durch irgendwelche Menschen, sondern bis in den engsten Familienkreis hinein. Wie oft geht es Menschen so, wenn sie die Einzigen sind in einer Familie die an Jesus glauben.

Jesus sagt: Beharrt. Dieses Wort wird immer im Zusammenhang mit Verfolgung und Anfechtung gebraucht und heißt wörtlich: drunter bleiben. Wir sollen aus der Last der Verfolgung und Anfechtung nicht ausscheren, sondern in der Kraft Jesu alles ertragen. Wer das tut, der wird gerettet werden. Welch ein gewaltiger Ausblick, lasst uns das Ziel nicht aus den Augen verlieren.

**Gerettet sein bedeutet: Bei Jesus sein. ■**



Günther Baumgärtner

## Jesus ruft – Jesus sendet

Die Konferenz beginnt am **Samstag**, den 10. Mai mit der Mitgliederversammlung der WEM um 13.00 Uhr. Um 15.30 Uhr kommen die ersten Missionare. Bei Kaffee und Kuchen bleibt Zeit für Gespräche. Nach dem Abendessen geht es um 19.30 Uhr mit der Abendveranstaltung weiter. Dabei geben unsere Missionare einen Einblick in ihren Alltag abseits der Missionsarbeit. Sie berichten von Anfechtungen und Herausforderungen, aber auch von Ermutigungen und wunderbaren Führungen.

Am **Sonntagmorgen** um 10.00 Uhr beginnt die Festveranstaltung.

**Matthias Breling**, der 1. Vorsitzende der WEM appelliert an die Christen, ihr Leben neu unter die Herrschaft Jesu zu stellen, ihm zu dienen und die frohe Botschaft vom Heil durch Christus an die Menschen weiterzugeben.

Danach hören wir den 1. Vortrag von **Günther Baumgärtner** vom Christusbund, der auf Seite 3 auszugswise abgedruckt wurde.



**Matthias Breling**



**Günther Baumgärtner**

Nach dem Vortrag berichten **Yohel und Ester aus Barcelona** von ihrem Dienst in Spanien und Italien. Sie arbeiten mit den lokalen Gemeinden zusammen in den Bereichen Schulung von Männern und Frauen für den Dienst in der Gemeinde. Sie unterrichten auch Kinder und Jugendliche im Wort Gottes. Ihr Dienst besteht aus zwei Konzepten: Evangelisation und Jüngerschaft unter dem Motto „Gerettet um zu Retten“. Sie helfen auch mit anderen Organisationen bei Katastrophen, wie z. B. in Valencia bei der großen Überschwemmung, von der mehr als 1 Million Menschen betroffen waren. Neben Reinigungs- und Aufräumarbeiten reden sie mit vielen Menschen und erzählen ihnen von Jesus.



**Yohel und Ester mit Übersetzerin Rebekka**

**Daniele Lorefice** lebt und arbeitet in der Lombardei, in Italien. Für ihn ist das wichtigste Missionsfeld die Familie. Seine täglichen weiteren Missionsfelder sind die vielen kleinen Gemeinden in Norditalien. Sie wurden einst von Missionaren mit einer Vision gegründet. Doch inzwischen haben sie ihre Vision verloren und dümpeln vor sich hin. Daniele hilft ihnen, wieder eine Vision im Auftrag Jesu zu bekommen und sich nicht mit verschiedenen Programmen zufrieden zu geben. Es geht darum, Menschen ohne Gott mit dem Evangelium zu erreichen. Dadurch wird die Gemeinde belebt und wächst geistlich und an Zahl.

Das Zuhause von Daniele und seiner Familie ist offen für viele Menschen. Im Wohnzimmer wird gebetet, die Bibel studiert, viel geredet und auch gelacht.

Seit 45 Jahren gibt es das Familien-camp in Ispica, Sizilien, das von Danieles Vater Vincenzo gegründet wurde. Seit vielen Jahren ist Daniele dafür verantwortlich. In der Sommerzeit ist er mit seiner Familie für drei Monate dort. Zu den Freizeiten kommen Familien, Kinder und Jugendliche. Viele von ihnen kommen dort zum Glauben an Jesus. Die Infrastruktur muss laufend verbessert und vergrößert werden. Inzwischen haben sie 16 Hütten als Unterkünfte aufgestellt. Eines der Camps ist ein Missionscamp, wo junge Christen aus Europa und Amerika darin geschult werden zu missionieren. Sie setzen das Gelernte gleich in die Praxis um, indem sie Straßenevangelisationen machen und Flüchtlingsheime besuchen.

Doch es bleibt auch viel Zeit für Gottesdienste, Lobpreis und Gebet und für Freizeitvergnügen am und im nahen Meer. Im Winter gibt es ebenfalls Freizeiten, aber in Norditalien.

Neben der Gemeindegarbeit kümmern sie sich auch um Notleidende mit ihrem Verein „Licht und Salz“. Sie versorgen arme Menschen mit Kleidung und Essen und Gottes Wort. Dazu haben sie einen Raum von der Stadt Nova Milanese erhalten.



**Daniele Lorefice wird übersetzt von Elisa Breling**

# WEST-EUROPA-MISSION

**Jonathan Conte** lebt und arbeitet mit seiner Familie seit 5 Jahren in Reims, Frankreich. Sie arbeiten im Team zusammen mit Familie Huguenin, auch Missionare der WEM. Während Yannik und Simone Huguenin sich mehr um Gemeindebau kümmern, arbeiten Jonathan und Lauranne Conte mehr mit Studenten. Reims hat 180.000 Einwohner, davon sind 30.000 Studenten. Für gläubige Studenten gibt es ein gemeinsames, regelmäßiges Bibelstudium. Für neugierige, noch nicht gläubige Studenten, bieten sie Bibelkennlernkurse an. Doch auch gesellige Abendveranstaltungen haben einen wichtigen Platz. Dadurch werden Kontakte geknüpft. Als Team dürfen sie nicht auf dem Campus missionieren. Daher ist es wichtig, die Studenten zu sich einzuladen. Wichtiger als Worte ist das Vorleben christlicher Werte.

Sie brauchen dringend einen größeren Raum, am besten ein ganzes Haus, wo Studenten auch wohnen können. Das Team ist noch klein und braucht Verstärkung, besonders fehlen Frauen, die sich um Studentinnen kümmern können.



**Jonathan Conte wird übersetzt von Catherine Seibel**

**Sonntagnachmittag um 14.00 Uhr** beginnt der zweite Teil der Festveranstaltung.

Nach der Begrüßung durch Matthias Breling hören wir den zweiten Vortrag von Günther Baumgärtner mit dem Thema **Jesus sendet**.

Danach berichten **Benjamín Martín** und Ana María Huck von EEA aus Spanien. Benjamín kommt seit 51 Jahren zu den WEM-Konferenzen nach Deutschland.

Das Motto von EEA lautet: Das Evangelium für Alle, zu jeder Zeit, an jedem Ort, um neue Gemeinden zu gründen. EEA existiert seit 58 Jahren. Sie haben viele Gemeinden in ganz Spanien gegründet, allein 11 Gemeinden im Norden, die in die Selbständigkeit entlassen wurden, wenn sie stark genug waren. Seit etlichen Jahren liegt ihr Schwerpunkt im Süden, in Andalusien mit seinen 8 Provinzen, besonders in den Städten Málaga, Veléz Málaga, Marbella und Torremolinos. Sie erreichen etwa 9 Millionen Menschen durch evangelistische Radiosendungen an zwei Tagen in der Woche. An Ostern kamen 500 Menschen zum Gottesdienst in Veléz Málaga, auch viele Außenstehende. Ein Mal im Monat treffen sie sich mit Pastoren von anderen Gemeinden zum Beten und Planen. Sie machen viele evangelistische Einsätze in umliegenden Orten, auch im Hinterland. In den Städten finden urbane evangelistische Freizeiten statt mit dem Ange-

bot von Englischkursen. In der nächsten Zeit wollen sie ein Johannesevangelium in allen Haushalten verteilen. Auch im Süden gab es Überschwemmungen, wo sie tatkräftig geholfen haben, sowohl materiell als auch geistlich.

In der Osterzeit hatten sie eine Freizeit in den Bergen, in einer einfachen Unterkunft. Dabei berichtete ein irakischer Teilnehmer, wie sie vor den IS-Terroristen bewahrt wurden, weil eine unsichtbare Armee ihr Dorf beschützte. Der junge Mann kam dadurch zum Glauben an Jesus.

**Ana María Huck** betont, wie wichtig die Sommerfreizeiten in Pinos Reales sind. Viele junge Menschen kommen dort zum lebendigen Glauben an Jesus. Etliche arbeiten später als Pastoren und Missionare im Reich Gottes. Dank der Unterstützung durch die WEM, finanziell (Projekte) und im Gebet, kann die Arbeit durchgeführt werden. Sie sind dankbar für drei junge Paare, die sich in Pinos einbringen. Eines davon wird von der WEM finanziell mitgetragen (Eva und Hageo). Ana María koordiniert die Freizeitarbeit seit 25 Jahren.



**Benjamín Martín mit Ana María Huck und Übersetzerin Ruth Robles, li**

# WEST-EUROPA-MISSION

**Eunice Pastor** und ihr Vater Jorge Pastor waren zur Konferenz eingeladen worden, konnten aber leider nicht kommen, da Eunice erkrankte. Eunice leitet mit ihrem Mann die Schule in Denia. Matthias Breling liest einen Bericht von Eunice vor. Darin bittet Eunice um Gebet für ihre Erkrankung. In den Sommerferienmonaten organisieren sie Freizeiten auf dem Schulgelände. Dazu brauchten sie 60 neue Etagenbetten, die von der WEM vorfinanziert wurden. Nach wie vor sind Volontäre herzlich willkommen. Gesucht werden Leiter für die Volontärgruppen und neue Lehrer für die evangelische Privatschule. Etliche Lehrer gehen demnächst in den Ruhestand. Neue Lehrer müssen gläubig und fachlich sehr gut ausgebildet sein. ■

**Matthias Breling** leitet die Aussendung der Missionare. Mit dem Segen Gottes und Gebet werden sie an ihre Einsatzorte zurückgeschickt. Matthias gibt jedem eine kleine Taschenlampe mit, als sinnbildliches Licht für diese dunkle Welt, in der wir leben und in der die Missionare arbeiten. Das Licht der Erlösung, Jesus Christus, scheint in der Dunkelheit (Johannes 1). ■



Plenum



Gemeindeleiter Martin Wüch



Aussendung der Missionare

## Vorstellung der neuen Missionare

### Wer sind wir?

**W**ir sind Hugo und Rebekah Vieira da Costa.

**Hugo** ist Brasilianer, Pastor und Missionar, Studium der Theologie und seit 2014 in Frankreich tätig. Nach mehreren Jahren im Dienst in Lille und Somain hat Gott uns im März 2024 nach Metz geführt, um mit France Pour Christ (FPC) eine neue evangelische Gemeinde zu gründen.

**Rebekah**, mit französisch-britischem Hintergrund, begleitet Hugo in vielen Bereichen des Dienstes (Besuche bei alleinstehenden Frauen, Einsätze in FPC-Gemeinden, Beziehungs-Evangelisation, Organisation). Darüber hinaus engagiert sie sich in der geistlichen Begleitung von Frauen.

### Unsere Berufung und der Kontext

Frankreich hat zwar christliche Wurzeln, erlebt aber heute einen starken Säkularisierungstrend: Nur wenige Menschen haben noch ein klares Verständnis des Evangeliums. In diesem Kontext haben wir eine doppelte Vision:

Christus klar zu verkündigen, mit einer Sprache und Methoden, die in einer postchristlichen Kultur verständlich sind.

Jünger auszubilden, die wiederum selbst zu Zeugen und tragenden Säulen einer lebendigen Ortsgemeinde werden können.

### Unsere aktuellen Aktivitäten in Metz:

Begegnungen zwischen Christen und Nichtchristen durch kulturelle, spielerische oder geistliche Angebote (Spieleabende, Sprachcafés, Wanderungen usw.), um Beziehungen aufzubauen.

Hauskreise und einfache Gottesdienste zur Förderung der Gemein-



**Hugo & Rebekah Vieira da Costa**

schaft, Bibelstudium und Gebet. Persönliche Begleitung von Suchenden durch Gespräche und maßgeschneiderte Nachfolge.

Ausbildung lokaler Leiter durch praktische Workshops.

Größere Evangelisationsprojekte wie das Wochenende Témoins à 100% und das 100% Connect-Camp, das Menschen aus verschiedenen Ländern zum Zeugnis motiviert.

### Auszug aus unserem Rundbrief vom Mai, 2025

Unser Team trifft sich am Mittwochabend, teils in Metz, teils bei uns in Montigny-lès-Metz mit Alain, Manuela, Philippe und Cédricia bei einem Kräutertee. Wir schätzen diese Zeiten sehr, die uns dazu dienen, unsere Gebetsanliegen zu teilen und uns über unseren Alltag oder den unserer Umgebung auszutauschen. Wir beten für unsere Freunde, für unsere Familien und für die Gemeinde in Frankreich. Wir schätzen die Einfachheit der Treffen und die Authentizität unserer Beziehungen sehr. Die Tatsache, dass wir unseren Alltag mit dem Team teilen, bringt uns wirklich dazu, aneinander zu wachsen. Wir haben auch viele Ermutigungen erhalten, unser nichtgläubiges Umfeld einzuladen,

und wir werden dabei unterstützt, unsere Dienste besser zu gestalten. Im Juli werden zwei Paare, Hugo und Rebekka sowie Loïc und ich, an einer Schulung teilnehmen, um unsere Rolle besser zu verstehen und so an unserem richtigen Platz zu dienen. Das freut uns sehr und wir sind dankbar für diese Gelegenheit zum Wachstum.

### Kleingruppe zum Thema Werte:

Im letzten Newsletter haben wir Sie darüber informiert, dass bei Alain und Manuela eine Kleingruppe zum Austausch über verschiedene Werte (Geduld, Vergebung, Liebe, Weisheit, Respekt usw.) eingerichtet wurde. Dies ist heute eines unserer größten Ermutigungsthemen: Wir haben viel Freude daran, uns zu treffen, um uns mit etwa sieben Nichtgläubigen auszutauschen. Dieser Austausch über Werte ermöglicht es uns, anderen Auffassungen zuzuhören und sie zu entdecken, die manchmal ganz anders sind als unsere eigenen. Das Ziel dieses Austauschs ist es, den vorgeschlagenen Wert klar zu definieren: Wir stützen uns dabei auf das von Majestart (Ein Kollektiv engagierter christlicher Künstler) erstellte Handbuch für die Leitung von Kleingruppen. Bei jedem Treffen schlägt Alain uns die

Lektüre eines biblischen Textes vor, der sich auf das zuvor besprochene Thema bezieht. Die Diskussionen sind reichhaltig, einige Themen waren umstritten, aber auf jeden Fall zeigen mehrere Nichtgläubige aus unserem Beziehungskreis heute ein echtes Interesse, eine Neugierde am Leben eines Christen. Die Beziehungen haben sich zu echten Vertrauensverhältnissen entwickelt, und nach und nach stellen sich andere Fragen wie: Wer ist Gott für dich?

**Gemischtes Treffen:** Wir freuen uns immer noch über die Schönheit des Frühlings und ganz besonders über das Osterwochenende, das wir gemeinsam erleben durften. Es war ein Höhepunkt: Drei Tage hatten wir eine gesegnete Zeit, zusammen mit mehreren nichtgläubigen Freunden. Wir sahen uns gemeinsam einige Folgen der Serie *The Chosen* an, was die Tür zu tollen Gesprächen öffnete. Am Ostersonntag boten wir Aktivitäten wie einen Spaziergang durch die Stadt und Gesellschaftsspiele in einem Geist der Gastfreundschaft und Einfachheit an, und am Sonntag feierten wir einen fröhlichen Gottesdienst in der Gemeinde, gefolgt von einem Osteressen.

**Dank:** Die Neugier unserer Umgebung und die Leichtigkeit, mit der wir uns mit ihnen austauschen konnten. Unsere Beziehungen zur Gemeinde in Amnéville, die uns eingeladen hat, am 30. März mit ihnen einen Gottesdienst über die Gemeindegründung zu feiern. Die Freundschaften, die sich entwickeln und zu echten Vertrauensbeziehungen werden.

**Fürbitte:** Die Suche nach einem Raum, der unseren Bedürfnissen gerecht wird. Die Gelegenheiten zum Zeugnis, die die verschiedenen vorgeschlagenen Veranstaltungen darstellen, wir hoffen und glauben, dass Gott Bekehrungen wirken kann! Die Weisheit bei der Organisation unserer Zeitpläne. ■



## Neuigkeiten aus Belgien

**B**ei Sofa&Zo ist es schön gemütlich und geschäftig. Viele neue Entwicklungen erfordern, dass wir weiterhin eng mit dem Herrn gehen und darauf achten, wie er uns weiterführen möchte. Das macht den Start dieses Berichts allerdings nicht einfach, denn: „Wo soll ich anfangen?“ Lassen Sie mich mit dem 24/7 vom letzten Sommer beginnen und dann werden wir von dort aus einige andere Highlights vorstellen.

### August 2024

Die 24/7-Woche 2024 war ein voller Erfolg. Wie könnte es anders sein, wenn so viele Gläubige aus so vielen Gemeinden (Flandern, Brüssel, Wallonien, Amerika, Deutschland) zusammenkommen: Kinder, Jugendliche und ältere Menschen, alle fanden ihren Weg und ihren Platz während der Woche des Gebets und der Anbetung.

*Wie gut und schön ist das Leben, wenn Menschen in Liebe zusammenleben! Jeder genießt es, so wie man den Geruch von Öl bei einem Tempelfest genießt. Jeder genießt es, so wie man den Morgentau auf dem Berg Zion genießt. Denn dort schenkt der Herr ewiges Glück und Frieden. (Psalm 133).* Tag und Nacht gemeinsam beten und Gottesdienst feiern, Workshops besuchen und rausgehen, um den Menschen die gute Nachricht zu verkünden. Tatsächlich sieben Tage voller Glück und Frieden.



**Familie Beltman**

### September

Die "Ich-Bete-Schule" ging weiter. Eine gründliche Ausbildung im Gebet, geleitet von der Stiftshütte, den Bündnissen und den Festen Gottes. Dan Lee kam vorbei und ermutigte uns mit seinen Worten aus der Bibel (Führungskräftekurs). Ich ging auch zurück zur Bibelschule in Brüssel (International School of Ministry), um mich zu stärken. Und ich habe eine Rekrutengruppe und einen Jüngerschaftskurs gegründet. Was das genau ist, erfahren Sie später.

Gemeinsam starteten wir die Fokus-Freitage. Jeden Freitag kommen wir zusammen und beten (und fasten) zu den Themen, zu denen Gott uns führt. Einmal im Monat haben wir

eine große Andachtsversammlung. Es heißt „Heaven Come“ und wir denken dabei an das Vaterunser.

### November

Zusammen mit jemandem aus dem Sofa&Zo-Team nahmen wir zum zweiten Mal an der 24/7-Gebetskonferenz Rotterdam teil (31.10.-2.11.24); Es waren Vertreter aus der ganzen Welt da, sogar aus Israel, der Ukraine, Russland und aus so vielen Ländern, in denen Christen verfolgt werden. Wenn man eindrucksvolle Zeugnisse aus aller Welt hört, erkennt man trotz allem Elend erneut die wahre Größe Gottes. Dieses Jahr findet es in Stuttgart statt und wir sind auf jeden Fall wieder dabei!



**24/7 Kinder**



**24/7 Jugend**



**24/7 Alle Generationen**

Im November haben wir zum ersten Mal seit langer Zeit unser Frauenwochenende veranstaltet. Ein Wochenende, an dem wir etwas über die starke Frau erfahren, die in Einheit mit Gott leben möchte, die aus Ihm ihre Kraft schöpft und viel Frucht bringt. Es war ein wunderbares Wochenende mit viel Raum für Studium, Anbetung, Gebet, Gemeinschaft und innere Heilung.



**Zeugnisse während des Frauenwochenendes**

und der Bibel gelesen haben, und stellen uns jede Woche einer neuen Herausforderung, um in der Praxis zu wachsen und im Glauben voranzuschreiten. Dazu gehören Übungen zu Vergebung, Evangelisation, Bibelstudium, Gebet und vielem mehr. Eine junge Gemeinschaft wächst in ihrer Leidenschaft und ihrem Handeln für Gott.



nicht ohne Konflikte, aber ich bin auch sehr glücklich, dass ich diese Rolle in ihrem Leben übernehmen kann. Ich bin gerne jemand, der unterstützt, berät, inspiriert und ermutigt.

## März

Die seit Jahren stattfindenden Gebetstreffen finden weiterhin jede Woche statt. Deshalb beten wir gemeinsam mit den Frauen und Männern. Wir beten für Israel, für Belgien, für die Gemeinde, für die verfolgte Gemeinde und für die Flüchtlinge.

In diesem Monat gab es wieder ein Rekrutenwochenende. Sie hörten von dem tollen Frauenwochenende und fragten, ob wir diesen Unterricht an diesem Wochenende auch ihren Frauen anbieten könnten. Was ich noch nicht erwähnt habe, ist, dass ich diese Kurse jetzt gemeinsam mit meinen beiden Töchtern unterrichte. Was für ein Segen und Privileg. Darin kann ich wirklich sehen und erleben, wie Gott uns segnet und gebraucht.

## Dezember

Seit etwa anderthalb Jahren freunden wir uns immer enger mit einer Organisation hier in Belgien namens The Recruits an ([www.recruits.be](http://www.recruits.be)). Ihre Mission besteht darin, ein Netzwerk von Jüngern aufzubauen, das sich jährlich vervielfacht. „Kommt und folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen“ Lukas 5:10. Um dies zu erreichen, konzentrieren sie sich auf starke Gemeinschaften und Jüngerschaftstraining. Wir sehen immer mehr Überschneidungen in unseren Tätigkeiten. Derzeit treffen sich 5 Jüngerschaftsgruppen im Sofa&Zo. Die meisten Mitglieder sind etwa 18–25 Jahre alt. Es gibt auch eine Gruppe von 40-Jährigen. Gemeinsam werden wir über mindestens ein Jahr hinweg vier Bücher durchgehen. Wir treffen uns wöchentlich, um zu besprechen, was wir in den Büchern



**Recruits in Belgium**

## Januar 2025

Im Januar ist es normalerweise etwas ruhiger. Es ist immer eine Freude, andere Gottesdienste zu besuchen. Es ist so ermutigend, Gemeinden in ganz Flandern und Brüssel zu sehen.

## Februar

Wir haben uns für ein Wochenende mit allen Leitern von The Recruits getroffen. Junge Menschen, die ihr Leben der Ausbildung und Ermutigung anderer junger Menschen gewidmet haben. Mittlerweile nennen mich manche Leute die Rekruten-Mutter. Ja, ich werde älter, das ist



**Luca-Beth (20J.) unterrichtet am Frauenwochenende**

Anschließend organisierten wir eine Führungskonferenz, bei der wir mit Führungskräften aus ganz Belgien

zusammenkamen, um in guter, reifer christlicher Führung zu wachsen. Natürlich haben wir uns auch außerhalb des Unterrichts Zeit genommen, uns gegenseitig zu ermutigen und füreinander zu beten. Es war eine sehr gesegnete Zeit. Am 22. März wurden Sofa&Zo 14 Jahre alt. 14 Jahre voller Segen, mit Höhen und Tiefen, aber immer mit dem Herrn an unserer Seite. Er vollendet immer, was seine Hand begonnen hat.

Philipper 1,6: *Ich bin davon überzeugt, dass der, der ein gutes Werk in euch begonnen hat, es auch vollenden wird bis zum Tag Christi Jesu.*

Was für ein Versprechen!

## Marc und die Kinder

Marc ist immer noch Lehrer und gibt Schülern im Alter von 14 bis 20 Jahren evangelischen Religionsunterricht. Dass er sich über Jahre hinweg um diese Studierenden kümmern kann und die Möglichkeit hat, mit ihnen von Herz zu Herz zu sprechen, ist von enormem Wert. Die Welt der jungen Menschen ist sehr verwirrend und beängstigend. Einmal in der Woche über biblische Themen sprechen, Fragen stellen und einfach gemeinsam nachdenken zu können, ist für sie ein echter Ankerpunkt. Er hat seine Arbeit im Gefängnis Hasselt vorübergehend eingestellt, ist dort aber weiterhin als Freiwilliger registriert und kann jederzeit wieder einsteigen. Darüber hinaus engagiert er sich in einer niederländischen Organisation für den Strafvollzug. Er ist in der Hausgemeinde sehr aktiv, leitet Gottesdienste und hält Predigten. Unsere Hausgemeinde hat die Vision zu wachsen, sich weiter in kleinere Kreise aufzuteilen und in der gesamten Region auszubreiten. Einmal im Monat treffen wir uns mit allen Hauskirchen im Sofa&Zo-Gebäude.

**Róbin-Lisa** (22) ist im vorletzten Jahr ihres Masterstudiums in Kunst. Sie findet eine ganz besondere Verbindung und Freundschaft zu Menschen, die der Gemeinde sonst fernstehen und zu denen auch die Gemeinde nur schwer Kontakt aufnehmen kann. Wir freuen uns sehr über die Liebe, die sie diesen Menschen entgegenbringt, und darüber, wie sie ein Licht an Orten ist, wo nur wenige hinkommen. Gemeinsam mit anderen christlichen Künstlern bildet sie ein Künstlerkollektiv; „Kreuzbestäubung“. Und gibt regelmäßig gemeinsam mit mir Bibelstunden für junge Menschen und leitet eine Rekrutengruppe in Gent. Róbin-Lisa ist auch Leiterin im Jugendzeltlager.



**Róbin-Lisa, Leiterin des Jugendzeltlagers**

**Luca-Beth** (20) hat eine enorme Leidenschaft für Gott. Nach einer sechsmonatigen Missionsreise ist sie überzeugt, diesen Weg weitergehen zu wollen. Um sich darauf optimal vorzubereiten, hat sie dieses Jahr eine Ausbildung zur Krankenpflegerin begonnen. Sie verfügt über einen großen Freundeskreis, mit dem sie regelmäßig Bibelstudien- oder Lobpreisabende veranstaltet. Außerdem gehört sie zum Basisteam von Sofa&Zo und hilft, wo sie kann. Sie leitet auch eine Rekrutengruppe, allerdings in Leuven.

**Sem** (16) macht sich sehr gut in der Schule! Er verfolgt die Kunst und ist ein kritischer und scharfsinniger Denker. Darin ähnelt er seinem Vater, seine Einsichten und seine Herangehensweise an Situationen sind für jemanden seines Alters sehr weise. Momentan ist er noch sehr auf der Suche nach seinem zukünftigen Lebensweg. Er liebt die Natur, die Tiere und Gott und geht seinen Weg dabei ruhig, aber selbstbewusst.



**Luca-Beth und Sem**

## Der Rest des Jahres

Den Rest des Jahres konzentrieren wir uns weiterhin auf unsere Gebetstreffen, unser Coaching, unser Studium, unsere Schule und natürlich auf die Vorbereitungen für die 24/7-Gebetswoche 2025. Mit zwei Gotteshäusern in Brüssel sind wir eng verbunden und werden auch dort regelmäßig vor Ort sein. Das Gebetshaus „De Kapel“ ist eine schöne Geschichte, in der einer Hausgemeinde eine kleine katholische Kirche im Herzen von Brüssel für 100 € angeboten wurde. Der Wert des Gebäudes beträgt 370.000 Euro, doch Gott hat das Ganze so gelenkt, dass die Eigentümer einen Teil der Notarkosten selbst bezahlt haben und nur 100 Euro gezahlt werden mussten. Wirklich eine schöne Geschichte, es gibt noch viel zu erzählen. Ich wünschte, Sie alle könnten es sehen, unser Gebetshaus und die dortige Kapelle. Wer weiß, eines Tages. ■

## Projekt Weihnachtsgeschenke für Überschwemmungsoffer

Die Schule Alfa & Omega in Denia hilft den Überschwemmungsoffern auf eine spezielle Art. Die am meisten betroffenen Familien haben teilweise alles verloren. Sie können nicht einmal Weihnachten feiern und ihren Kindern ein Geschenk machen.

Die Schule hat beschlossen, den Ärmsten der Armen eine Weihnachtsbescherung zu ermöglichen, indem sie Geschenke für deren Kinder kaufen. Wir wurden angefragt, ob wir diese Aktion mit einem namhaften Betrag unterstützen könnten. Die WEM hat dafür 3.000 Euro überwiesen.

Wenn Sie sich an der Aktion beteiligen wollen bitten wir Sie, uns bei der Refinanzierung zu helfen. Sie können Ihre Gaben auf eines der Konten auf der 2. Seite an die WEM überweisen mit dem Vermerk:

„**Weihnachtsaktion Denia**“.

Bisher sind 1.557 € eingegangen, somit fehlen noch 1.443 €.

Vielen Dank! ■

## Projekt für 30 Doppelstockbetten und Matratzen für Alfa & Omega

Die Schule bat uns um Hilfe für den Kauf dringend notwendiger Bettgestelle und Matratzen.

### Warum werden die neuen Bettgestelle gebraucht?

- Bettgestelle und Matratzen sind alt und in schlechtem Zustand
- Gebraucht werden stabile Bettgestelle, die robust sind
- Die Bettgestelle und Matratzen werden für die Sommerfreizeiten benötigt
- Sie müssen aus Metall, stabil und leicht montierbar sein
- Die Schule Alfa & Omega ist dabei auf Hilfe angewiesen

### Was kostet das?

Die Gesamtkosten betragen 10.171,26 Euros.

Die WEST-EUROPA-MISSION hat den Betrag vorgestreckt, da die Betten für das Sommerlager gebraucht werden. Wir bitten unsere Missionsfreunde mitzuhelfen, die Betten zu refinanzieren. Vielen Dank!

Bisher sind 5.168,70 Euro an Spenden eingegangen. Somit bleibt ein Bedarf von 5.002,56 Euro. Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck:

„**Betten für Alfa & Omega**“. ■



## Projekt Renovation und Erneuerung des Hauptgebäudes von „Pinos Reales“

Das zentrale Gebäude vom EEA-Freizeitzentrum „Pinos Reales“ bei Madrid muss aufwändig renoviert werden. Dabei geht es um das Dach, die Belüftung, die Krankenstation, die Toiletten, den Behinderteneingang etc.

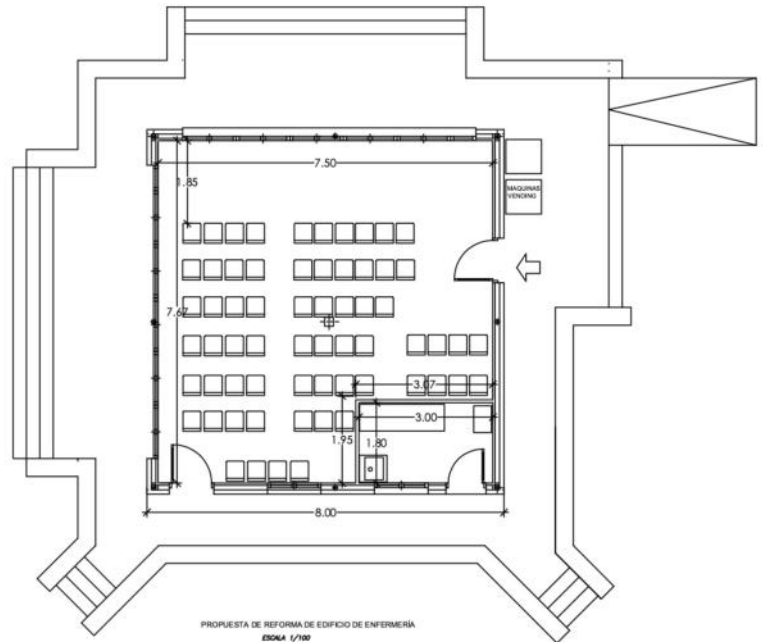
Die Kosten für die Renovierung belaufen sich auf 27.500 Euros. Die WEM hat sich bereit erklärt, bei der Finanzierung zu helfen.

Wenn Sie die Finanzierung der Renovierung unterstützen wollen, können Sie Ihre Gaben auf eines der Konten auf der 2. Seite an die WEM überweisen mit dem Vermerk:

**„Renovierung Pinos Reales“.**

Bisher sind 4.653 Euro an Spenden eingegangen. Es bleibt ein Bedarf von 22.847 Euro.

Vielen Dank! ■



# WEST-EUROPA-MISSION

## Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung

Etwa die Hälfte der Missionare der WEM erhalten keine oder nur minimale zweckgebundene Spenden von unseren Missionsfreunden. Diese Missionare werden durch die allgemeinen Spenden, die bei uns eingehen, unterstützt. Im Laufe der letzten Jahre sind die nicht zweckgebundenen Spenden deutlich zurückgegangen. Dafür haben sich die zweckgebundenen Spenden signifikant erhöht. Das ist ein gutes Zeichen, weil es deutlich macht, dass sich unsere Missionsfreunde für bestimmte Missionare besonders interessieren und einsetzen.

Wir sehen uns aber auch in der Verpflichtung, diejenigen Missionare und ihre Arbeit weiterhin zu unterstützen, die kaum oder gar keine Spenden erhalten. Daher haben wir uns entschlossen, ein gesondertes Projekt ins

Leben zu rufen, das dieser Situation Rechnung trägt.

Wenn Sie gerne für unsere Missionare spenden wollen, sich aber nicht für eine bestimmte Arbeit entscheiden können, bieten wir Ihnen hiermit die Möglichkeit, für das **Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung** zu spenden.

Das gibt uns die Möglichkeit, Ihre Zuwendung dort einzusetzen, wo sie am nötigsten gebraucht wird. Vielen Dank!

Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **Missionsarbeit allgemein**

Oder: **wo am nötigsten** ■

## Romfreizeit 2026: Rom – Herculaneum – Sorrent

26.5. - 4.6. 2026

Veranstalter: **Christusbund** in Verbindung mit der **WEST-EUROPA-MISSION**

**ROM** – eine der interessantesten Städte der Welt. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der „Ewigen Stadt“ stehen auf dem Programm, ebenso eine Fahrt nach Herculaneum sowie eine Schifffahrt von Neapel nach Sorrent entlang der Amalfiküste (fakultativ).

In Rom wird Geschichte lebendig und wir werden Zusammenhänge aus der Bibel besser verstehen und begreifen lernen, ebenso sollen uns die täglichen Bibelarbeiten neue Impulse für unser Christsein im Alltag bieten. Auch die Bibelschule im nahen Finocchio werden wir besuchen, um etwas über das geistliche Leben in Italien zu erfahren und Missionare der WEM persönlich kennenlernen.

Südlich von Rom in herrlicher Panoramalage, inmitten von Weingütern und Olivenhainen, haben wir ein wunderschönes, historisches Kleinod entdeckt: Hotel Villa Vecchia, ca. 1 km vom Zentrum des berühmten Weinortes Frascati entfernt ([www.villavecchia.it](http://www.villavecchia.it)).

**Wer?** Erwachsene 18 bis 99 Jahre

**Wann?** 26.5.-4.6.2026

**Wohin?** Frascati/Rom mit Busfahrt ab Stuttgart

**Kosten:** DZ 1450,00 €; EZ 1630,00 €

**Anmeldung:** Günther Baumgärtner, Breitensteinstr. 64, 72574 Bad Urach, Tel. 0 71 25 - 7 00 82

**Leitung:** Matthias H. Enneper, Friolzheim



Via Appia

**Bibelarbeiten:** Günther Baumgärtner, Bad Urach und Matthias Breling, Ammerbuch-Entringen

**Leistungen:** tägliche Bibelarbeit, geistliche Betreuung, Organisation, Programmgestaltung, deutschsprachige Reiseleitung, Fahrt im modernen Reisebus ab Stuttgart

**Unterkunft:** DZ/EZ mit Dusche/WC

**Extrakosten:** Metro-Fahrten, Eintrittsgelder, Trinkgelder ■



Forum Romanum

## WEST-EUROPA-MISSION

### WESTEUROPA BRAUCHT JESUS

Laden Sie die WEM zu sich ein, um mehr darüber zu erfahren



Gerne stellen wir unsere Arbeit vor, zum Beispiel:

#### Im Hauskreis

Unser Missionsvertreter zeigt nach Absprache eine Präsentation über die Arbeit der WEM im Allgemeinen und/oder über einzelne Missionare, Projekte oder Arbeitszweige. Er berichtet über Geschichte und Aufgaben der WEM. Das Treffen kann in Gesprächsform ablaufen oder als Vortrag. Es besteht die Möglichkeit, für spezielle Anliegen der Missionsarbeit in Westeuropa zu beten.

#### In der Gemeinde

Wir veranstalten Missionsabende, Workshops, Bibeltage, Gemeindefreizeiten und Missionskonferenzen. Zu den Konferenzen kommen wir mit einigen unserer Missionare. Diese berichten von ihrer Arbeit, bieten Spezialitäten ihrer Länder an, machen (wenn gewünscht) Straßeneinsätze und vieles mehr.

#### Im (Missions-) Gebetskreis

Der Missionsvertreter berichtet über die Arbeit vor Ort und nennt aktuelle Gebetsanliegen

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an die WEST-EUROPA-MISSION

WEST-EUROPA-MISSION

Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar, Tel: 06441-42822, E-Mail: [info@wem-online.de](mailto:info@wem-online.de)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite [www.wem-online.de](http://www.wem-online.de)



**Wir kommen und berichten unverbindlich und ohne Anspruch auf Reisekostenerstattung. Auch kurzfristig vereinbarte Dienste und Predigten sind möglich.**

Die WEST-EUROPA-MISSION ist keine sendende Mission. Sie unterstützt einheimische Missionare in Belgien, Frankreich, Italien und Spanien. Daher hat die WEM keine „sendenden Gemeinden“ in Deutschland zur Unterstützung der Missionsarbeit und ist somit auf Einzelpersonen und Gemeinden angewiesen, die sich mit den Zielen der WEM identifizieren können. Einige der genannten Länder werden auch als „Gräber der (ausländischen) Missionare“ bezeichnet. Die Ausfallquote ist dementsprechend hoch. 90% der nach Italien entsandten nichtitalienischen Missionare geben nach ihrem ersten Arbeits-Term auf.

(Quelle: Gebet für die Welt, Hänssler-Verlag, 2003)

In dieser Situation werden einheimische Missionare besonders gebraucht. Sie bleiben zeitlebens im Land und missionieren auch noch im Ruhestand weiter. ■

